



Europäisches Museum für Frieden

Informationen:

e-mail: aspr@aspr.ac.at museum-buero@aspr.ac.at
<http://www.aspr.ac.at>
 tel./fax +43(0)3355/2306
 ÖSFK tel. +43(0)3355/2498, fax +43(0)3355/2662

Öffnungszeiten:

Ostern bis 31. Oktober 2010
 Dienstag bis Sonntag 9.00 - 17.00 Uhr
 Kassenschluss: 16.00 Uhr / Montag geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene/Einzeln € 7,30
 Gruppen € 5,80 (Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen/Senioren)
 Ermäßigungskarte € 4,40 (SchülerInnen, StudentInnen, Lehrlinge,
 Behinderte, Arbeitslose, Präsenz- und Zivildienstler, Jugendliche unter 18 J.)
 Familie € 13,00 (Familien und Kinder bis 16 J.)
 SchülerInnen € 3,- (im Klassenverband)
 Führung - Erwachsene € 2,20 · Führung - Schüler € 1,50

Herausgeber: Europäisches Museum für Frieden, A-7461 Stadtschläining/Burg
 Druck: GröbnerDruck, 7400 Oberwart

Eine Ausstellung des Kulturreferates des Landes Burgenland



DAS BURGENLAND und der Fall des Eisernen Vorhangs



BURG SCHLAINING

Ostern - 31. Oktober 2010

Das Burgenland

Foto: BF-Archiv



Die Ausstellung „Das Burgenland und der Fall des Eisernen Vorhangs“ rückt dieses weltpolitische Ereignis in den Mittelpunkt und beschreibt die Rolle des Burgenlandes beim Prozess der gesellschaftlichen und ökonomischen Demokratisierung.



Im Spätsommer und Herbst 1989 ereignete sich vor unserer Haustür eines der bedeutendsten historischen Ereignisse aller Zeiten. Der Eiserne Vorhang, eine Bruchlinie der Menschlichkeit, welche die sowjetische Einflussosphäre von der westlichen Welt mehr als 40 Jahre hermetisch abriegelt hatte, wurde überwunden. Hunderte Menschen starben in den Jahren 1948 bis 1989 bei dem Versuch, die Grenze zu überschreiten.

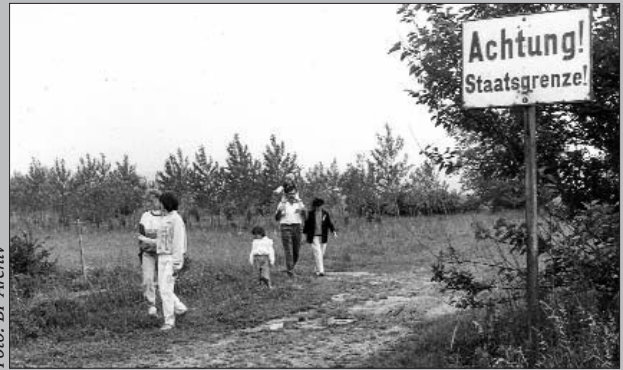
Das Bild, welches Landeshauptmann Hans Sipötz mit den beiden Außenministern Alois Mock und Gyula Horn beim Durchschneiden des Stacheldrahtes zeigt, ging um die Welt und steht heute als Symbol für das Ende des Kalten Krieges.



Foto: BF-Archiv

und der Fall des Eisernen Vorhangs

Foto: BF-Archiv



Das Burgenland zählte zweifellos zu den Gewinnern der folgenden politischen und wirtschaftlichen Entwicklung. In kürzester Zeit drehte sich die Handelsbilanz mit unserem ungarischen Nachbarn um. Vor allem im Osten nicht erhältliche Luxusartikel sorgten anfangs für satte Gewinne.

Wichtige wirtschaftliche Impulse erfolgten im Zuge der „EU-Osterweiterung“ und dem Beitritt der ehemaligen Ostblockstaaten zur Europäischen Union. Bis vor kurzem war der Osten Synonym für zügelloses Wirtschaftswachstum. Mit dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis und der Angst in der Grenzregion vor der zunehmenden Kriminalität zeigen sich aber auch die Schattenseiten der politischen Entwicklung seit 1989.

Foto: BF-Archiv



Foto: BF-Archiv

